

## „Bessermacher“: Angriff auf das Abitur

Es ist eine große Gelegenheit für die zehn Schüler des Gymnasiums Essen Nord-Ost (GENO): Im neuen Projekt „Bessermacher“ des Vereins Essener Chancen e. V. und GENO sollen sie mit gezielter Unterstützung den Weg zum bestmöglichen Abschluss schaffen – im Idealfall das Abitur. Anfang Februar trafen sich die Projektpartner der von der Evonik Stiftung bis 2020 geförderten Aktion am Lernort Seumannstraße in Essen-Altenessen und zogen ein erstes positives Fazit.

Über 80 Prozent der rund 850 Schüler des Gymnasiums Essen Nord-Ost haben Migrationshintergrund – Tendenz steigend. Zudem kommen viele aus Familien, die auf soziale Leistungen angewiesen sind. Nicht zuletzt wegen sprachlicher Schwierigkeiten erhalten die Schüler zuhause selten Unterstützung: „Die Schüler sind häufig auf sich alleine gestellt“, berichtet Bettina Pohlmann, Lehrerin am GENO. Gemeinsam mit Schulsozialarbeiter Arnd Michel begleitet sie das Projekt Bessermacher und weiß um die große Chance für die zehn Neuntklässler: „Wir haben eine hohe Anzahl von Schülern, die gute Leistungen bringen wollen. Sie sind fleißig, intelligent und motiviert.“

Der große Einsatz zeigte sich bereits in der Bewerbungsphase für die Bessermacher: Mehr als 30 Prozent der Stufe hatten zum Teil mehrseitige Begründungen für die Teilnahme aufgesetzt. Entscheidendes Kriterium: der Bedarf. Fünf Mädchen und fünf Jungen kommen seit November 2018 zweimal pro Woche zur Förderung an den benachbarten Lernort an der Altenessener Seumannstraße. Auch der Lernort profitiert davon: „Als Verein des Essener Nordens möchten wir hohe Bildungsziele der Schüler unterstützen. Der Lernort wird mit Personal und Jugendlichen weiter belebt und stabilisiert. Inzwischen kommen mehr als 50 verschiedene Kids pro Woche an die Seumannstraße“, so Tani Capitain, Geschäftsführer der Essener Chancen.

Spielt das Wetter mit, steht zunächst eine Runde Sport am Nachwuchsleistungszentrum von Rot-Weiss Essen auf dem Programm. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Hinterher wird geschaut, was für die Schüler ansteht: Hausaufgaben, Klausurvorbereitung oder andere Schwerpunkte. Ein Jugendlicher möchte heute ein Handout für den Englischunterricht vorbereiten. Er hatte eine Ehrenrunde drehen müssen und will es jetzt besser machen. Das Handout vorzubereiten war seine eigene Idee. Unterstützung bekommt er vom angehenden Lehrer Andreas Liechtenstein. „Dass Andreas ein native speaker ist, ist Gold wert“, bestätigt Niklas Cox, Projektleiter von Bessermacher. Liechtenstein hat in Großbritannien und den USA studiert und unterrichtet parallel BWL an einem Berufskolleg. Gerade in Englisch, Mathe und Deutsch ist der Bedarf am größten, weil die Teenager diese Fächer bis zum Abitur belegen.

Ein zentraler Punkt ist die enge Zusammenarbeit der Projektpartner: Das Team des Lernorts steht in stetigem Kontakt mit den GENO-Akteuren. Auch die Evonik Stiftung ist über die Förderung bis zum Jahr 2020 hinaus engagiert: „Unser Schwerpunkt sind Bildungschancen für Kinder und Jugendliche“, erklärt Dr. Heike Bergandt, Geschäftsführerin der Evonik Stiftung, „quer durch alle Alters- und Bildungsschichten.“ Der erste Eindruck ist sehr gut: „Der Einsatz der Schüler und der Mitarbeiter geht weit über das normale Maß hinaus. Es ist bemerkenswert, dass die Jugendlichen von sich aus so viel Zeit und Energie investieren“, ist Bergandt beeindruckt.

Jetzt werden alle Beteiligten kontinuierlich an den Stellschrauben drehen, bis das gemeinsame Ziel der Partner für die Schüler erreicht werden kann: der bestmögliche Abschluss, hoffentlich das Abitur.

Kontakt:

Susanne Peitzmann

+49 201 177-3038

[Susanne.Peitzmann@evonik.com](mailto:Susanne.Peitzmann@evonik.com)

